

(1899), alle Lienzer Dolomiten; vollständige Überschreitung aller Gipfel des Faulkogels, des Ostgrats des Mosermandls (1912), Radstädter Tauern; etc.

W.: Führer durch die Lienzer Dolomiten, 1909, 3. Aufl. 1930; Die südlichen und westlichen Talgefilde der Lienzer Dolomiten, 1926; Kammverlaufskizze der Schladminger Tauern, 1:75000 (o. J.); Abh. in Z.-DÖAV, 1911-12; Tourenber. in ÖAZ, ÖTZ und Gebirgsfreund.

L.: *N. Wr. Tagbl. vom 1. 4., N. Fr. Pr. vom 2. 4. 1931; Mitt. ÖAV, 1962, S. 27; Mitt. des Dt. Alpenver., 1962, S. 77; E. Pichl, Wiens Bergsteigertum, 1927, s. Reg.; H. Peterka, Führer Lienzer Dolomiten, 1972, s. Reg.; Grundwald, n. 2984.* (R. Hösch)

Patigler Josef, Historiker und Schulmann. * Hall i. Tirol, 20. 5. 1858; † Innsbruck, 21. 11. 1910. Sohn eines Kaufmannes; stud. an der Univ. Innsbruck Geographie und Geschichte (1882 Lehramtsprüfung), dann Germanistik (1885 Lehramtsprüfung). 1884 wurde P. Supplent an der Staatsrealschule in Budweis, wirkte ab 1890 am Gymn. in Weidenau (österr. Schlesien), 1897 an der Lehrerbildungsanstalt in Bozen, 1902-10 am Staatsgymn. in Innsbruck. P. verfaßte wichtige Arbeiten zur Tiroler Geschichtsforschung.

W.: Die Beschwerdeschriften der Dt. zu Trient und der Gemeinden im Stadtbez. wider die italien. Consuls, in: Z. des Ferdinandums für Tirol und Vorarlberg, F. 3, H. 28, 1884; Die dt. Sprachinseln in Wälschtirol einst und jetzt, in: Programm der Staatsrealschule Budweis, 1886; Ethnograph. aus Tirol und Vorarlberg, ebenda, 1887.

L.: *Forschungen und Mitt. zur Geschichte Tirols und Vorarlbergs 8, 1911, S. 53f.; Programm des Staatsgymn. Innsbruck, 1911; Kosch, Das kath. Deutschland; O. Stolz, Geschichte des Landes Tirol, Bd. 1, 1955, S. 89.* (F. Steinegger)

Patiss P. Georg, SJ, Ps. Dr. G. Felix, Seelsorger und Schriftsteller. * Tiers (Südtirol), 4. 7. 1814; † St. Andrä i. Lavanttal (Kärnten), 10. 6. 1902. Trat 1834 in den Jesuitenorden ein, nach Ausbildung im Orden 1846 Priesterweihe. Dazwischen war er fünf Jahre am Theresianum in Innsbruck als Lehrer und Erzieher sowie einige Jahre als akadem. Prediger (später ebenso in Wien) tätig. Dann durchzog er als Volksmissionar (u. a. mit Roder, Roh, J. und M. v. Klinkowström, beide s. d., Waldburg-Zeile) Österr. und Deutschland und hatte maßgeblichen Anteil an der durch diese groß angelegte Missionsbewegung bewirkten religiösen Erneuerung. Als Prediger, Gründer und Leiter von Kongregationen, Bruderschaften und Ver. wirkte er nachhaltig in Innsbruck, Linz, Wien und vor allem im Lavanttal. Seine schriftsteller. Tätigkeit fand ihren Niederschlag in mehr als 60 selbständigen Publ. Innerhalb des Ordens bekleidete er eine Anzahl verant-

wortungsvoller Posten: Novizenmeister, Stud.Präfekt und Lehrer an der Linzer Ordenshochschule, Instruktor des Terziats, Missionssuperior, Superior der Wr. Residenz, Rektor der Kollegien in Linz, Innsbruck und St. Andrä und (1860-66) Provinzial der österr. Ordensprovinz.

W.: Beitr. zum Verständnis der Lyrik, 1846, 2. Aufl. 1855; Predigten auf verschiedene Feste, 3 Bde., 1851, 5. Aufl. 1907; Kanzelvorträge über unsere fortwährenden Bedürfnisse der Religion, Erlösung und Gnade, 1855, 2. Aufl. 1856; Maria, die große Familienmutter, 1856, 2. Aufl. 1857; Geistesübungen für acht Tage, 1858, 2. Aufl. 1889; Volkspredigten, 2 Bde., 1861, 2. Aufl. 1885; Der Gehorsam, 1861, 2. Aufl. 1883; Das große Veröhnungswerk des Menschen mit Gott, 1861, 3. Aufl. 1890; Das Apostolat und Martirium der Ges. Jesu in Japan, 1863, 2. Aufl. 1868; Geschichte der bibl. Offenbarung Gottes, 2 Bde., 1864; Der Selige Petrus Canisius, 1.-2. Aufl. 1865; Der Selige Johannes Berchmans, 1866, 2. Aufl. 1888; Die Anklagen gegen die Ges. Jesu, 1.-2. Aufl. 1867; Die Märtyrer der Ges. Jesu in Japan, 1.-6. Aufl. 1868; Drei Worte an das dt. Volk, 1871, 2. Aufl. 1872; Vorträge über das Magnificat, 1883, 2. Aufl. 1894; 50 kleine Homilien, 1884, 2. Aufl. 1896; Über die Leiden Mariä, der Kgn. der Märtyrer, 1884, 2. Aufl. 1908; *Materiae meditationum et concionum*, 4 Bde., 1887; etc.

L.: *Kath. Bl. aus Tirol, 1860, S. 161; Kath. Kirchenztg., 1902, n. 45; J. N. Stoeger, Scriptores provinciae Austriacae SJ, 1855; Jesuitenlex.; E. Bülow, 100 Lebensbilder, 1902; Kosch, Das kath. Deutschland; F. Huter, Tiers unterm Rosengarten, in: Prisma, 1962.* (A. Pinsker)

Patrčka Michal Silorad, Schriftsteller.

* Solnitz (Solnice, Böhmen), 21. 7. 1787; † Jaroměř (Böhmen), 25. 4. 1838. Gelernter Kaufmann, führte kurze Zeit das väterliche Geschäft, verlor 1812 sein ganzes Vermögen und suchte dann vergeblich Arbeit in Wien und Prag. 1815 wurde er rekrutiert, avancierte rasch zum Feldwebel und wurde Lehrer an der Militärschule in Josefstadt. 1823 gab er diese Stellung auf und ging nach Jaroměř, wo er sich mit Mnemotechnik und physikal. Experimenten beschäftigte und verschiedene pyrotechn., mechan. und musikal. Instrumente konstruierte, die er aus finanziellen Gründen nicht auswerten konnte. P.s humorist. und satir. Verse, belehrende Aufsätze, Fabeln, Erz., Aphorismen, Biographien bekannter Persönlichkeiten und zu seiner Zeit beliebte Lieder erschienen in zahlreichen Ztg. und Z., vor allem in „Hyllos“, „Čechoslav“, „Dobroslav“, „Milozor“, „Přítel mládeže“ (Freund der Jugend), „Poutník slovanský“ (Slaw. Wanderer), „Jindy a nyní“ (Einst und jetzt), „Květy“ (Blüten).

W.: *Pisně českých bojovníků* (Lieder der tschech. Kämpfer), 1815.

L.: *Lumír 10, 1860, S. 1164ff., 11, 1861, S. 156ff.;*